



die Schülerzeitung

Wallraff

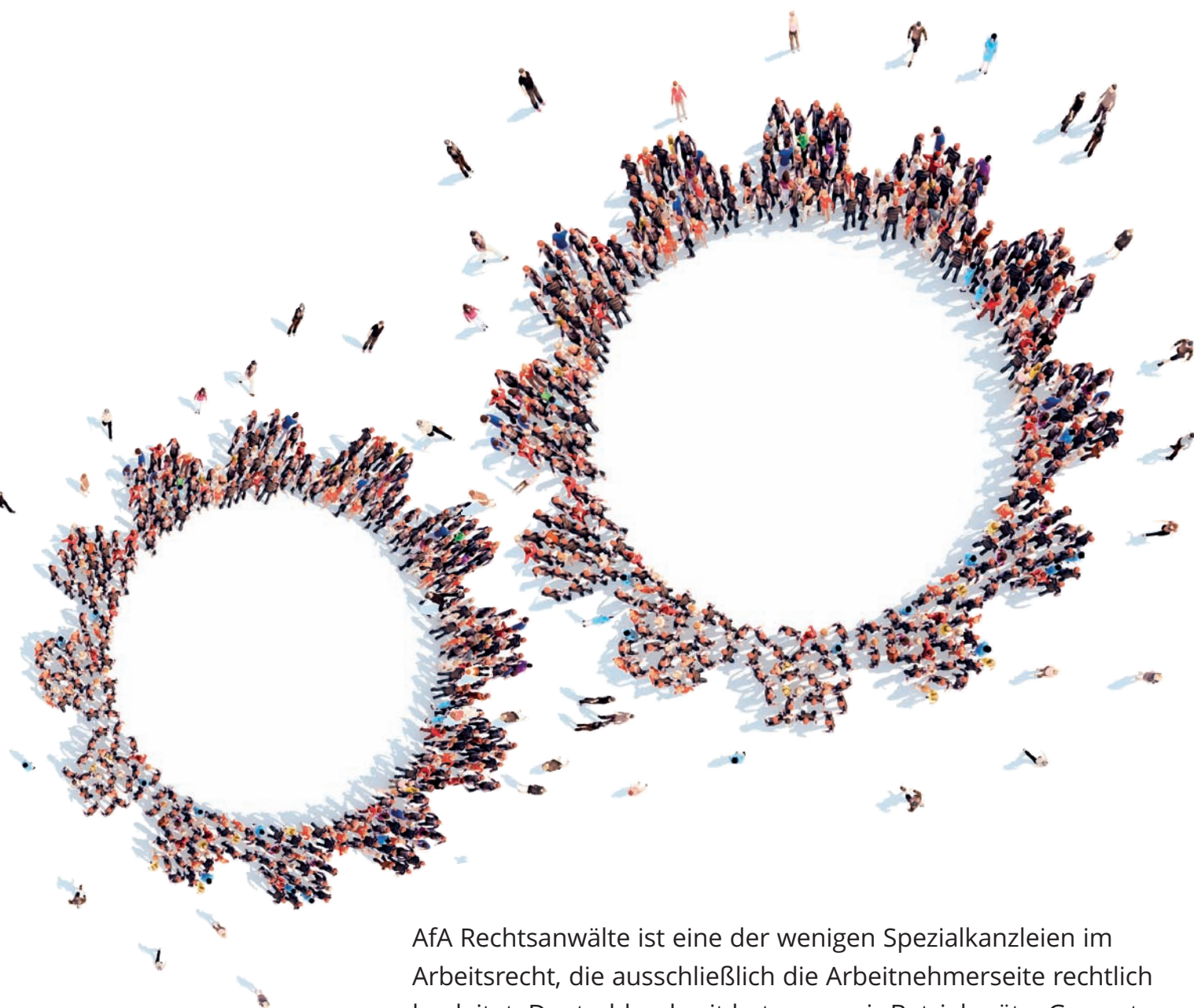
Er ist der Enthüllungsjournalist Deutschlands. Im Gespräch schildert er seine lebensgefährlichen Aktionen und seine Überwachung durch den BND.

CakeTest

Wo gibt es den köstlichsten Kuchen Nürnbergs? Wir haben das beste Café in Nürnberg gefunden, in einer Stadt, in der es überraschend viele gute Kuchen gibt.

Focus

Im zehnten Stock des Burda-Verlagshauses in Berlin entsteht das Nachrichtenmagazin. Wir waren vor Ort und haben der Redaktion über die Schulter geschaut.



AfA Rechtsanwälte ist eine der wenigen Spezialkanzleien im Arbeitsrecht, die ausschließlich die Arbeitnehmerseite rechtlich begleitet. Deutschlandweit betreuen wir Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und Konzernbetriebsräte.

Büro Nürnberg

Pirckheimerstraße 68
90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 37 66 77 88
Fax: 0911 / 37 66 77 89

kanzlei@afa-anwalt.de

Büro Bamberg

An der Weberei 1
96047 Bamberg

Tel.: 0951 / 510 99 99
Fax: 0951 / 510 99 98

bamberg@afa-anwalt.de

Büro Frankfurt

Schumannstraße 27
60325 Frankfurt

Tel.: 069 / 35 35 00 30
Fax: 069 / 35 35 00 31

frankfurt@afa-anwalt.de

Büro Rostock

Am Achterstieg 111
18225 Kühlungsborn

Tel.: 038293 / 41 56 0
Fax: 038293 / 41 56 22

rostock@afa-anwalt.de

Editorial

Chefredaktion

Jori Schulze
Thomas Fries

Redaktion

Anika Kröner
Andreas Meyer
Cate Cairnduff
Christian Krach
Christian Eisch
Jonas Schulze
Julian Heinlein
Lars Lichtblau
Liliane Heinlein
Luke Holtmann
Malte Fischer
Moritz Hinkelmann
Nele Holloch
Tim Lerch

Illustrationen

Belana Schmidtke
Lena Wolff
Milena Nägele
Sophie Heilbronner

Layout

Jori Schulze
Thomas Fries

Betreuende Lehrkraft

Sonja Sachsenweger

Impressum

Ausgabe feb18
Auflage 10.000 Exemplare
Kostenlos
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Chefredaktion

Hallo,

zum ersten Mal an viele und zum letzten Mal an alle.
Häh? Mit dieser Ausgabe verteilen wir zum ersten Mal 10.000 Zeitungen an Gymnasien in Nürnberg und gleichzeitig verabschieden wir – Jori und ich – uns als Chefredaktion.

Zum Abschied zünden wir nochmal das größte Feuerwerk, das Ihr je gesehen habt:
Günter Wallraff, Deutschlands bekanntester Enthüllungsjournalist, steht uns in einem großen Interview Rede und Antwort über lebensgefährliche Rettungsaktionen und erzählt, wie es ist vom BND überwacht zu werden. (Seite 20)

Jede Woche erscheint eine neue Ausgabe des Focus - Nachrichtenmagazins. Wir haben die Redaktion besucht und die Arbeitsabläufe der einzelnen Ressorts kennengelernt. Zudem durften wir mit Chefredakteur Robert Schneider sprechen und in der Redaktions-sitzung einige spannende Debatten verfolgen. (Seite 13)

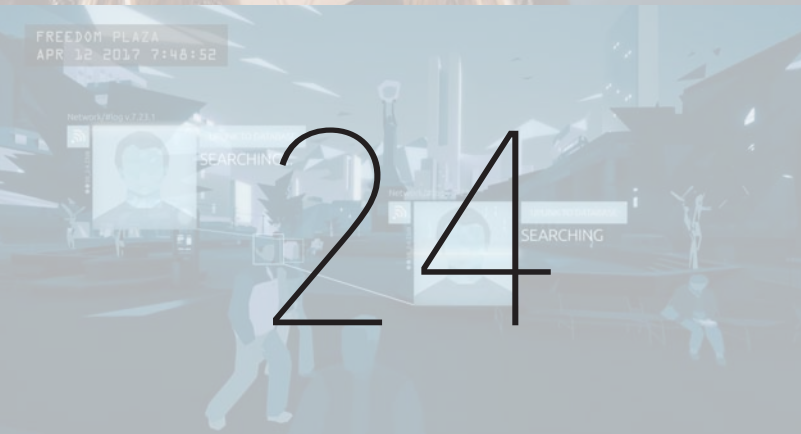
Unser Foodtest hat sich in den letzten Ausgaben bereits etablieren können: In Sachen Burgern und Foodtrucks haben wir bereits unsere Favoriten in Nürnberg und Umgebung gefunden. Doch was gibts zum Nachschmecken? Diese Frage beantwortet unser CAKEtest! In neun Cafés haben wir den besten Kuchen Nürnbergs gesucht – und gefunden! (Seite 30)

Um an dieser Stelle nicht zu auszuschweifen: Unser Schlusswort haben Jori und ich auf Seite 38 verfasst. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern und geben ab an die neue Chefredaktion Jonas, Julian und Chris!

Auch die neue Chefredaktion freut sich selbstverständlich immer über neue Redakteure, Fotografen und Designer! Scannt den QR-Code auf Seite 32 und meldet Euch an!

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe!

Thomas Fries
Chefredakteur



inhalt

6	Horoskop
8	Make our Gymi great again
10	ExitGames in Nürnberg
13	Zu Besuch bei der Redaktion des Focus
17	IAA - die internationale Automobilausstellung
20	Interview mit Günter Wallraff
24	GameCheck: Orwell
26	Der Förderverein - Was macht der eigentlich?
28	Ein Interview mit Anna Sophia Feuerbach über Magersucht
30	Foodtest: CAKE!
36	Eine Kurzgeschichte zum Thema Toleranz
38	Tschø!

das Horoskop



von Eurer Hellseherin Sophie

Wassermann (21.01 - 19.02)

Dein Sozialleben steht heute im Fokus. Der Tag bringt unerwartete Begegnungen mit sich. Sollte Dein Schwarm darunter sein, scheu nicht davor zurück, endlich den ersten Schritt zu machen. Nur Mut und keine falsche Bescheidenheit. Ein breites Lächeln und ein sexy Wimpernschlag machen Dich unwiderstehlich.

Fische (20.02 - 20.03)

Die Sterne schicken Dir heute romantische Vibes und wer weiß, vielleicht triffst Du heute den Richtigen bzw. die Richtige, wenn Du nicht schon einen Partner hast. Die Sterne sorgen dafür, dass Du Dich ausgewogen und fit fühlst. Probiere mal einen leckeren Smoothie oder eine neue Teesorte. Vielleicht treffen sie ja genau Deinen Geschmack.

Widder (21.03 - 20.04)

In der Liebe sind momentan unvorhersehbare Probleme in Sicht. Kommunikation mit der Liebsten bzw. dem Liebsten ist die einzige Lösung der verfahrenen Situation. Auch in der Schule läuft es nicht ganz so, wie Du es Dir vorgestellt hast und Du kommst eher zäh voran. Gib Dein Geld nicht für unnötiges Zeug aus, denn Du wirst es später bereuen. Achte auch mal auf Deine Gesundheit und gönn Dir Ruhe.

Stier (21.04 - 20.05)

Du hast das Gefühl, dass Dich etwas an Deinem Wohlbefinden zurückhält? Dann lass es los und Du wirst erfolgreich wie noch nie. Die Zeit für Veränderungen ist gekommen. Trau Dich und es wird sich eine Geldquelle auf tun. Das wird Dein momentanes Stimmungstief verändern und zu neuen Taten beflügeln.

Zwilling (21.05 - 21.06)

Zurzeit kann es in Deinem Bekanntenkreis und in der Liebe Ärger geben. Vertraue auf Deine innere Stimme und Du wirst die richtige Wahl treffen. Du bist ein Schlaufuchs! Setze Deine Intelligenz richtig ein und Dich wird ein Geldsegen erwarten. Auch in der Gesundheit läuft endlich wieder rund, was aber nicht heißt, dass Du jetzt die Sau raus lassen kannst!

Krebs (22.06 - 22.07)

Sei Dir in der Liebe nicht zu sicher, es könnte sein, dass Dein Traum platzen wird. Das kann aber auch ein gutes Zeichen sein, da sich neue Wege für Dich öffnen werden, die Dich zu unvorstellbaren Glückseligkeit führen werden. Vertraue Dich Deinen Freunden an, denn sie werden Dir einmal mehr ihre Zuneigung zu Dir beweisen.

Löwe (23.07 - 23.08)

Mit Dir kann man Pferde stehen, lieber Löwe. Ein Freund in Not und ohne zu überlegen bist Du an seiner Seite. Selbst wenn es Dich in eine unangenehme Situation bringen könnte, stehst Du für Deinen Buddy ein. Wahre Freundschaft geht eben auch über Leichen (aber bitte nicht zu wörtlich nehmen!). Gerechtigkeit ist Dir wichtig und Du kannst es nicht ausstehen, wenn eine Ungerechtigkeit im Raum steht.

Jungfrau (24.08 - 23.09)

Du denkst schon seit längerem über eine größere Investition nach, doch das nötige Kleingeld fehlte. Das war zumindest vor ein paar Wochen so. Jetzt ist die Zeit gekommen, Dir mal was richtig Schönes zu gönnen. Du wirst sehen, gute Laune ist vorprogrammiert und bringt einen frischen Wind in Dein Leben!

Waage (24.09 - 23.10)

Du bist heute ganz schön gereizt, denn rückblickend auf das Jahr bist Du ziemlich unzufrieden mit Deinen Lebenszielen. Jetzt bloß nicht den Kopf in den Sand stecken, liebe Waage. Noch ist das Jahr nicht rum und Du hast immer noch Zeit, das Ruder rumzureißen! Nur Mut, das tut gut!

Skorpion (24.10 - 22.11)

Sei heute mutig und riskier mal etwas. Die Sterne stehen hinter Dir und geben Dir Kraft über Deinen Schatten zu springen. Sprech Deinen Schwarm an, probiere etwas, was Du noch nie gegessen hast und kauf Dir etwas Verrücktes. Hauptsache raus aus der Wohlfühlzone. Nutze die Abende und misch Dich unter das Volk. Wer weiß, vielleicht machst Du ja bald eine sexy Bekanntschaft.

Schütze (23.11 - 21.12)

Bei Dir wird es ganz schön wild, denn schon bald erwarten Dich überraschende Neuigkeiten und auch in der Liebe gibt es aufregende News. Es bleibt spannend, keine Sorge, aber pass auf, dass Du Dich nicht überarbeitest. Vergiss die Vergangenheit und konzentrier Dich auf die Zukunft, denn Deine Zeit fängt erst noch richtig an!

Steinbock (22.12 - 20.01)

Du bist heute risikofreudig und traust Dich mal was. Und es lohnt sich! Ein neuer Weg wird sich zeigen und Dich zum Erfolg führen. Die Sterne stehen hinter Dir, aber nur solange Du Dir treu bleibst! Deine Energie wird anziehend wirken und eine freudige Überraschung erwartet Dich schon bald.

Make our Gymi great again

Schon seit Jahren ist das Gymnasium Stein, was die Heiz- und Energiekosten betrifft, die teuerste Schule im gesamten Landkreis. Deshalb hat der Landrat beschlossen, dass unser Gymnasium energetisch und brandschutztechnisch erneuert werden soll. Über die bevorstehende Sanierung haben wir einige wissenswerte Fakten zusammengestellt.

Wann geht's los?

Der geplante Start der Sanierung ist am 1. August 2018, was bedeutet, dass der Unterricht erst ab dem Schuljahr 2018/19 beeinträchtigt wird. Aber schon im Frühjahr 2018 wird auf dem Sportplatz des Gymnasiums ein Fundament für den sogenannten „Pavillon“ gelegt. Dieser Pavillon ist ein eingeschossiges Übergangsgebäude in der Form von einem „H“. In diesem Gebäude werden für die Zeit der Sanierung einige Klassen untergebracht und dort wird dann deren Unterricht stattfinden. Im Pavillon werden voraussichtlich 14 Klassenzimmer (darunter ein bis zwei Fach-

räume der Chemie/Biologie) beherbergt sein.

Wie läuft die Sanierung ab?

Die Sanierung wird insgesamt in vier Bauabschnitten stattfinden.

1. Nordflügel

Zuerst wird der Nordflügel mitsamt den Fachräumen der Chemie und Biologie saniert. Dazu wird dieser Flügel sozusagen vom Rest der Schule „isoliert“, damit in den anderen Klassenzimmern der Unterricht ungestört fortgeführt werden kann.

2. Westflügel

Als zweites werden der Westflügel und die Fachräume der Physik erneuert. Dazu wird auch dieser Flügel „isoliert“.

3. Südflügel

Danach wird der Südflügel mit allen Kunst- und Musikräumen saniert.

4. Verwaltung

Als letztes wird der Verwaltungsbereich erneuert. Dieser Bauabschnitt wird von allen

vieren der schwierigste sein, da die Verwaltung sich im Zentrum der Schule befindet.

Wie lange dauert diese Sanierung?

Natürlich kann man bei der Zeit der Sanierung nur von ungefähren Planungen reden. Für den Umbau des Gymnasiums sind vom Landrat in etwa drei Jahre vorgesehen, also in etwa ein dreiviertel Jahr für einen Bauabschnitt.

Was ist neu nach der Sanierung?

Es wird vermutlich in jedem Klassenzimmer Internet verfügbar sein und anstatt von Sonnensegeln soll es in Zukunft Jalousien geben. Außerdem werden in den Klassenzimmern Zimmerlüftungen eingebaut werden, mit denen es im Sommer in den Zimmern nicht so warm werden soll.

Text: Christian Eisch



PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT



Medizin studieren direkt in Nürnberg?

Seit 2014 bietet die Paracelsus Medizinische Privatuniversität jährlich jeweils 50 Studienplätze am Standort in Nürnberg und im Stammhaus in Salzburg an. In fünf Jahren zum Abschluss – mit Unterricht in Kleingruppen und individueller Förderung. Das Curriculum des Studiums zeichnet sich durch Praxis- und Patientenorientierung, eine frühe Heranführung an die Wissenschaft und Internationalität aus.

- Nur 50 Studierende pro Jahrgang und Standort
- Studienorte: Nürnberg und Salzburg
- Nürnberger Campus direkt auf dem Gelände des Klinikums Nürnberg und damit unmittelbarer Praxistransfer
- Hohe Praxis- und Patientenorientierung
- Lehre in Kleingruppen mit intensiver Betreuung
- Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungstrimester
- Internationale Partner, Curriculum nach dem Vorbild der Mayo Medical School
- Absolvieren des ersten Teils der amerikanischen Zulassungsprüfung für Ärzte (USMLE Step 1)
- Internationale Anerkennung – Studienabschluss: Dr. med. univ.
- Bewerbung: 1. Januar – 8. April 2018



Klinikum Nürnberg
Wir sind für Sie da!

www.pmu.ac.at

A promotional image for Exitgames Nürnberg. The background is a dark, atmospheric scene featuring a control panel with a large red digital display showing '38.25.6' and a glowing red light. Below the display is a blue light and some wiring. In the foreground, there is a lit lantern, a wooden crate, a dark helmet, and three axes with German text on their handles. The scene is decorated with warm, bokeh lights on the left and some foliage on the right.

38.25.6

Exitgames Nürnberg

Finde die Hinweise. Löse die
Rätsel. Entkomme dem Raum.

Jeder von euch kennt bestimmt Abenteuercomputerspiele und auf dem Markt gibt es von diesen auch ein nahezu endloses Angebot. Wir möchten euch im folgenden Artikel einen Laden in Nürnberg vorstellen, bei dem man auch Abenteuerspiele spielen kann, aber nicht vor einem Bildschirm, sondern „in echt“. Der Laden, den wir Euch heute vorstellen möchten, heißt „Exitgames Nürnberg“ und befindet sich in der Marienstraße 2 in Nürnberg, also nicht weit vom Nürnberger Hauptbahnhof. Das Angebot an „Abenteuerspielen“ bei Exitgames Nürnberg beherbergt City Adventures. Sozusagen Schnitzeljagden durch ganz Nürnberg, mobile Spiele, bei denen eine Schnitzeljagd bei Euch daheim stattfindet oder in Firmen, die dieses Angebot buchen. Aber das Spiel, welches wir Euch heute besonders vorstellen möchten, heißt „Live Escape Rooms“. Das ist ein Spiel, welches auf sogenannten Point - and - Click - Computerspielen basiert.

Wie funktioniert „Live Escape Rooms“?

Jeder Escape Room hat ein bestimmtes Thema und eine bestimmte Mission, die man innerhalb von 60 Minuten zusammen mit seinen Freunden, seiner Familie, oder mit wem auch immer man „Live Escape Rooms“ spielen will, lösen muss. Man kann diese Mission lösen, indem man mit viel Teamwork, logischem Denken und Kreativität alle Hinweise findet und die Rätsel löst. Aber keine Sorge: Wenn ihr mal nicht weiterwisst, dann hilft Euch

euer Spielleiter mit ein paar guten Tipps oder Ratschlägen aus der Patsche. Der Spielleiter ist ein Mitarbeiter von Exitgames Nürnberg, der Euch, während ihr im Raum seid, per im Raum verteilte Kameras und Mikrofone beobachtet und Euch, wenn ihr es braucht, hilft. „Live Escape Rooms“ sind gut geeignet für Geburtstagsfeiern und Firmenfeiern. Du kannst es aber auch ohne besonderen Anlass mit Deinen Freunden spielen. Du musst vorher einen Raum für eine Stunde auf der Webseite von Exitgames Nürnberg buchen oder Du rufst an. Und Du solltest am besten eine Viertelstunde vor dem ausgemachten Termin da sein.

Was für Räume gibt es denn alles?

Derzeit gibt es bei Exitgames Nürnberg vier verschiedene Räume, die alle sehr verschiedene Themen behandeln und sehr verschieden gestaltet sind. Für jeden Raum hast Du eine Stunde Zeit und Ihr werdet im Raum „eingeschlossen“. Wenn Du aber zum Beispiel mal auf die Toilette musst, kannst Du selbstverständlich trotzdem raus.

1. Welt der Schatten - Eine Welt ohne Farbe

Wie der Name schon sagt, ist dieser Raum ein Raum komplett ohne Farbe. Also sind alle Gegenstände, Wände, Decken und Böden komplett weiß, man taucht wie in ein anderes Universum. Eure Mission für diesen Raum ist es, die Farben zurückzubringen.

2. Lost Cargo - Ein geheimer Militärtransport

Dieser Raum spielt im Jahre

1987 und handelt von einem verschwundenen Militärtransport, der eine hochexplosive Bombe transportiert. Seit einer langen Zeit schon konnte mit dem Team des Transporters kein Kontakt hergestellt werden, aber plötzlich taucht dieser Militärtransport ganz in der Nähe von Euch auf und Ihr müsst in einer Stunde die Bombe entschärfen.

3. Hollywood Drama- And Action

Ihr gehört zum Produktionsteam des Hollywoodstars Amanda Miller und sie hat Euch dazu verdonnert, die perfekte Rollenverteilung für ihren Comeback - Film zu finden. Die Hauptrolle spielt sie natürlich selbst, aber Ihr müsst die besten Wahlen für den Bösewichten, den Liebhaber und viele weitere Rollen finden.

4. Hokus Pokus - Eine magische Reise ins 19. Jahrhundert

Dieser Raum spielt im Jahre 1876. Der berühmte Magier Samson von Wittelsbach möchte die Macht des gesamten Landes an sich reißen und Ihr habt nur eine Möglichkeit, um ihn aufzuhalten. Ihr müsst in sein Haus einbrechen und ihm seine Zauberkugel stehlen. Aber passt auf, denn er hat Vorbereitungen für ungebetene Gäste getroffen. Ich selbst war schon mit ein paar Freunden in diesem Raum und fand es sehr spannend und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Insgesamt können wir also sagen, dass „Live Escape Rooms“ eine gute Möglichkeit ist, Zeit mit Freunden zu verbringen und einmal ein „echtes“ Abenteuer zu erleben.

Text: Christian Eisch.

TANZ-
SCHULE
seit
1903

neue kurse für schüler.

In unserem Grundkurs lernst Du Alles,
was Dich fit macht für die nächste
große Party.

Du lernst die Grundlagen und Figuren in den
Tänzen Foxtrott, Tango, Langsamer Walzer,
Wiener Walzer, ChaChaCha, Rumba, Jive,
Salsa/Mambo und Discofox kennen.



GESCHENK-
TIPP!

SUPER-SCHÜLER-PAKET:

(Nur für den Grundkurs)

- 9 x 75 min Unterricht
- + 5 x Schüler-Übungspartys
- + Newcomer-Party
- + Halbzeit-Party
- + Premierenball

Aus Spaß am Tanzen...

Königstorgraben 3

90402 Nürnberg Fon: 0911 - 22 60 80 Fax: 0911 - 20 80 12
info@tanzstudio-schlegl.de

www.tanzstudio-schlegl.de



Zu Besuch bei der Focus Redaktion



VON JORI SCHULZE

Der Focus erscheint jeden Samstag und ist mit rund 500.000 verkauften Exemplaren pro Woche eines der auflagestärksten Nachrichtenmagazine Deutschlands. Die Schülerzeitung hat für Euch an einer Redaktionssitzung teilgenommen, den Chefredakteur Robert Schneider getroffen und hinter die Kulissen der Focus Redaktion geblickt.

Der Focus gehört zum Hubert Burda Media Verlag. Dementsprechend sind die Redaktionsräume auch in den zwei obersten Etagen des Burda Verlagshauses in Berlin verteilt. Dieses liegt sehr zentral am Potsdamer Platz. Auch hat der Chefredakteur Robert Schneider aus seinem Büro freie Sicht auf die Berliner Philharmonie. Insgesamt wirken die Redaktionsräume durch die großflächigen Fensterflächen und der überwiegenden Ausstattung mit Macs sehr modern. Bis auf die Chefredaktion und der Textchef hat kein Mit-

arbeiter ein separates Zimmer. Stattdessen sind die Räume nach Abteilungen und Ressorts gegliedert. Dort arbeiten dann jeweils die Mitarbeiter in Großraumbüros.

Seit 2015 ist die Hauptredaktion des Focus in Berlin und seit Mai 2017 ist sie die alleinige Redaktion, da die Büros in München und Berlin aus Kostengründen geschlossen wurden. Dennoch sind viele Journalisten aus München nach Berlin mit umgezogen. Deswegen wird man dort erstaunlich oft mit einem „Servus“ begrüßt.

Die Redaktionskonferenz

In der Redaktionskonferenz werden die Themenschwerpunkte und die Artikel für die nächste Ausgabe festgelegt. Diese findet jeden Montag um 10:30 Uhr in einem großen Besprechungsraum statt. An einem langen Tisch in der Mitte sitzen die Ressortleiter und die Chefredaktion, außen herum



Der Focus-Chefredakteur Robert Schneider mit den **Schülerzeitungs**redakteuren

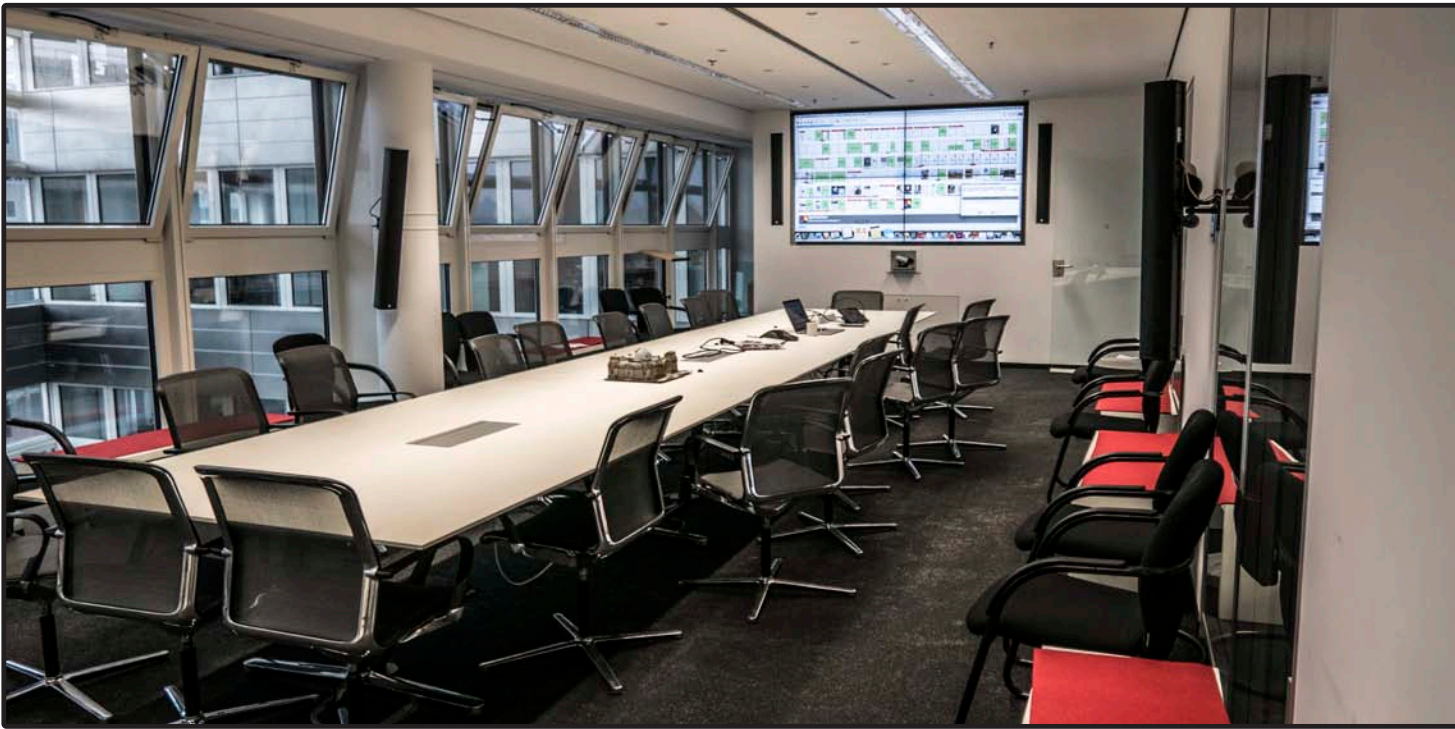
die anderen Mitarbeiter. Insgesamt waren bei unserem Besuch 30 Leute anwesend. In der Sitzung stellen die Ressortleiter oder die zuständigen Reporter ihre jeweiligen Artikelideen vor. Diese wurden vorher schon in den Ressortkonferenzen besprochen, welche immer vor der allgemeinen Redaktionskonferenz stattfinden. Dort wird sich schon einmal in kleiner Runde über neue Informationen des jeweiligen Ressorts ausgetauscht. So wird beispielsweise im Ressort Wirtschaft und Politik über die Ausrichtung der verschiedenen Parteien diskutiert oder über die Weise, wie man an Informationen der Parteibasen gelangen will, gesprochen. Aber auch in der Redaktionskonferenz wird stark diskutiert, wenn es um die Ausrichtung des Magazins geht. So hat die Frage, ob und inwiefern man sich zu der durch den Fall Weinstein (Dies ist ein amerikanischer Regisseur dem von verschiedenen Schauspielerinnen vorgeworfen wird, diese sexuell belästigt zu haben) ausgelöste Sexismus-Debatte äußern soll, zu einer hitzigen Debatte zwischen den Redakteuren geführt. Das letzte Wort bei Themenentscheidungen hat aber immer die Chefredaktion. So kann es auch durchaus vorkommen, dass fertige geschriebene Artikel nicht erscheinen, weil nicht mehr genügend Platz für diese im Heft vorhanden ist. Zumeist werden

diese dann aber in einer späteren Ausgabe veröffentlicht. Außer es handelt sich um tagesaktuelle Themen, die schon bei anderen Zeitungen erschienen sind und dann keinen exklusiven Charakter mehr haben.

Zudem wird beim Focus auch sehr auf die Veröffentlichungen von Konkurrenzzeitungen geachtet. So findet man beim Focus vom Spiegel, der Süddeutschen Zeitung bis hin zur englischsprachigen Zeitschrift The Economist jedes denkbare Konkurrenzprodukt, vor allem die Schreibtische der Chefredaktion sind überhäuft mit solchen Zeitschriften. Diese werden von den Journalisten nicht nur zur Beobachtung der Konkurrenz benutzt, sondern auch, um auf dem Laufenden zu bleiben. Denn nach Meinung Jan Wolf Schäfers, ein Mitglied der Chefredaktion, ist es für Journalisten eine grundlegende Qualifikation, viel lesen zu können und zu wollen.

Die Entstehung eines Artikels

Zuerst muss natürlich die Story recherchiert werden. Dazu unterhalten die Journalisten ein breites Netzwerk von Quellen. Bei Bedarf nach bestimmten Auskünften wenden sie sich auch an entsprechende Experten. Beim Focus hilft außerdem die Dokumentation den Redakteuren, indem sie die



Der Besprechungsraum der Focus Redaktion

großen deutschen Zeitungen archiviert und bei Bedarf bestimmten Artikel für die Journalisten herausucht. Die Journalisten, die besonders gründlich auch von der Tagesaktualität unabhängig recherchieren, sind die Investigativjournalisten. Die Anzahl dieser hat sich wegen Kostengründen aufgrund sinkender Auflagen in den letzten Jahren drastisch verringert. So wurden die Ressorts „Investigation“ und „Report“ zu einem Ressort „Investigation“ zusammengefasst. Früher arbeiteten in den zwei Ressorts insgesamt 18 Journalisten. Heute sind es drei. Dies ist aber ein Trend, der alle Zeitungsredaktionen betrifft, da in unserem schnelllebigen Zeitalter die Zeit zur gründlichen Recherche begrenzt und zu teuer ist. Nach der Recherche dauert das eigentliche Verfassen eines Artikels nicht mehr lange. Dafür brauchen die Redakteure im Schnitt ein bis zwei Stunden. Eine Titelgeschichte kann mit drei bis vier Stunden etwas länger dauern. Anschließend wird der Text vom Textchef Markus Götting inhaltlich und sprachlich überprüft. Bei Mängeln wird der Text noch einmal an den Verfasser zur Korrektur zurückgegeben oder gleich von Herrn Götting selbst umgeschrieben. Dies muss bis Donnerstagmittag geschehen sein, da dort der Redaktionsschluss ist. Das bedeutet, dass Ereignisse, die

freitags publik werden, nicht mehr in die Ausgabe des folgenden Samstags aufgenommen werden können. Trotz des Kosten- und Zeitdruckes wird beim Focus viel Wert auf eine richtige Darstellung von Fakten gelegt. So werden die Artikel von den sieben Mitarbeiter der Dokumentation noch einmal auf ihre Richtigkeit überprüft. Oft sind diese Mitarbeiter ehemalige Deutschlehrer.

Das Alleinstellungsmerkmal des Focus

Währenddessen wird von den Grafikern schon das Layout erstellt. Diese arbeiten bis zur Fertigstellung der Artikel mit Blindtext. Das ist dadurch möglich, dass die Redakteure eine genaue Wortanzahl haben, an die sie sich halten müssen. Darüber hinaus gibt es extra eine Grafikabteilung, die vor allem für die Infografik der Rubrik „Grafik der Woche“ zuständig ist. Diese sind manchmal grafisch sehr anspruchsvoll umzusetzen. So benötigt man für die Erstellung einer aufwändigen 3D - Grafik zwei bis drei Wochen. Dafür sind solche Grafiken ein Alleinstellungsmerkmal mit denen sich der Focus versucht von Konkurrenz abzusetzen.

Fotos: Thomas Fries

The background of the entire advertisement is a photograph of a large military helicopter, likely a Chinook, with its main rotor blades visible. Two technicians in high-visibility yellow and blue uniforms are working on the helicopter. One is standing on the upper part of the fuselage, and the other is crouched near the landing gear. The helicopter has the number '94' on its side.

WIE VIEL PS HAT EIGENTLICH DEINE AUSBILDUNG?

Mach, was wirklich zählt:
AUSBILDUNG IN ÜBER 50 ZIVILEN BERUFEN



Bundeswehr

Eine Ausbildung im Kfz-Bereich? Nicht schlecht. Aber wie wäre es mit Fluggerätmechanikerin oder Fluggerätmechaniker? Bei uns stehen Ihnen über 50 spannende Ausbildungen in vielen technischen und kaufmännischen Berufen offen.

Das Besondere: Sie arbeiten nicht für irgendeinen Betrieb, sondern lernen für Ihre Zukunft – in modernen Ausbildungswerkstätten und von erfahrenen Ausbildern. Später können Sie dann Ihren Meister machen oder eine Karriere in Uniform starten.



Gleich informieren
und beraten lassen:

0800 9800880

(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Nürnberg
Allersberger Straße 190

bundeswehrkarriere.de

DIE IAA

internationale Automobil Ausstellung



Die IAA, die Internationale Automobil-Ausstellung in Frankfurt, ist die größte Automesse Deutschlands. Dort präsentieren Autohersteller und ihre Zulieferer aus aller Welt ihre neusten Modelle und Entwicklungen. 2017 fand die IAA vom 14. bis zum 24. September statt. Die Schülerzeitung war für Euch vor Ort, um die neusten Trends der Automobilbranche zu besichtigen.

Die größten Messeauftritte hatten die Premiummarken BMW und Mercedes. BMW hatte eine ganze Messehalle für sich alleine. Dort stellte BMW ihre komplette Produktreihe vom kompakten 1er BMW bis hin zur Oberklasse-Limousine, dem 7er, aus. Zudem wurden Studien von neuen Modellreihen, wie beispielsweise die Studie des X7, präsentiert. Im Vergleich zu den benzinfressenden Modellen wurde ein relativ klei-

ner Teil der Ausstellungsfläche für Elektroautos aufgewendet. Dieser wurde auch von den beiden aktuellen Elektro- bzw. Hybridfahrzeugen der i-Serie, dem i3 und i8, dominiert. Zudem stellte BMW ein komplett neues und aufregendes Konzept eines Elektroautos vor. Dieses trägt den Namen „i Vision Concept“ und begeistert mit einer Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h und einer Akkureichweite von bis zu 600 km. Doch ist dies nur eine Studie und somit noch ein paar Jahre von der Markteinführung entfernt.

Das Project One

Mercedes präsentierte das Highlight der IAA im firmeneigenen Gebäude direkt auf dem Messegelände: Das Project One. Dies ist ein sogenanntes Hypercar, das hauptsächlich auf Formel - 1 - Technik basiert. Beispielsweise ist der 1,6 Liter großen Benziner der gleiche

wie in den Formel - 1 Autos von Mercedes. Obwohl der 1,6 Liter Hubraum vergleichbar mit dem eines VW Polos ist, hat der V6 dank Turboaufladung 759 PS. Mithilfe vier weiterer Elektromotoren soll die Leistung bei über 1000 PS liegen. In Verbindung mit der radikalen Aerodynamik sollte der ein oder andere Runderekord sicher sein. Trotz des astronomischen Preises für das 350 km/h schnelle Geschoss von 3 Millionen Euro ist die limitierte Anzahl von 275 Stück bereits ausverkauft. Auch wenn dieses Auto auf dem Papier sogar 25 km elektrisch fahren könnte, hat der Benzinschlucker den Elektrobemühungen von Mercedes die Show gestohlen.

Kein Zugang zu den Edelmarken

Die Sportwagen von Bugatti, Lamborghini und Ferrari waren auf vergleichsweise kleinen Ständen ausgestellt und waren



nicht öffentlich zugänglich. Dies bedeutet, dass man sich auf der Straße die Autos genauer anschauen hätte können als auf der Messe, da nur ausgewählte Kunden zu den Autos durften. Dennoch war es durchaus interessant die Edelaautos aus der Entfernung zu betrachten. Zum Beispiel war die Präsentation des neuen Super-Sportwagen Bugatti Chiron sehr sehenswert. 1500 PS und 420 Km/h haben bei Bugatti aber ihren Preis. Nämlich 2,4 Millionen Euro! Aber man bekommt ja auch etwas für sein Geld. Mit diesem galaktischen Preis war der Bugatti Chiron dieses Jahr das teuerste Auto nach dem Mercedes Project One auf der IAA. Als einzige Ausnahme unter den Edelmarken stach Porsche hervor. Sie stellten ihre ganze Produktpalette frei zugänglich aus, sodass man dort in jedem Auto nach kurzem Anstehen Probe sitzen konnte.

Zudem konnte Porsche mit einem hellen und aufgeräumten Messedesign punkten. Bei der IAA werden die Autos nicht nur ausgestellt, sondern man kann sie auch auf Teststrecken im Außenbereich der Messe Probe fahren. Diese Testfahrten fanden nicht nur auf ebenem Gelände statt, sondern es waren auch Offroad-Parcours mit scharfen Kurven, steilen An- und Abstiegen und Weiterem aufgebaut. Des Weiteren gab es noch diverse andere Unterhaltungsangebote. Beispielsweise konnte man in verschiedenen Simulatoren eine Runde in einem Formel - 1 - Wagen erleben. Dies war aber kostenpflichtig. Auch gab es eine Strecke, auf der kleine Kinder mit kleinen Elektroautos fahren konnten. Zudem fand man auf dem Außengelände einen Parcours, auf dem die Hersteller ihre autonom fahrenden und einparkenden Fahrzeuge

vorführen konnten.

Teslas Abwesenheit auf der IAA

Rolls-Royce, Aston Martin und Tesla waren auf der diesjährigen IAA nicht vertreten. Dies hat insbesondere bei Tesla keineswegs nur Budgetgründe gehabt. Denn Tesla begreift sich nicht als klassischer Fahrzeughersteller und setzt daher auch nicht auf die klassischen Vermarktungsstrategien der Automobilbranche. Für Tesla reicht es vollkommen aus, ihre Autos im Internet und in ausgewählten Innenstädten in Pop-up-Stores zu präsentieren.

Fazit: Alles in allem ist die IAA-Messe für Autobegisterter sehr empfehlenswert, auch wenn eine Wochenendkarte mit 15€ pro Person nicht ganz billig ist.

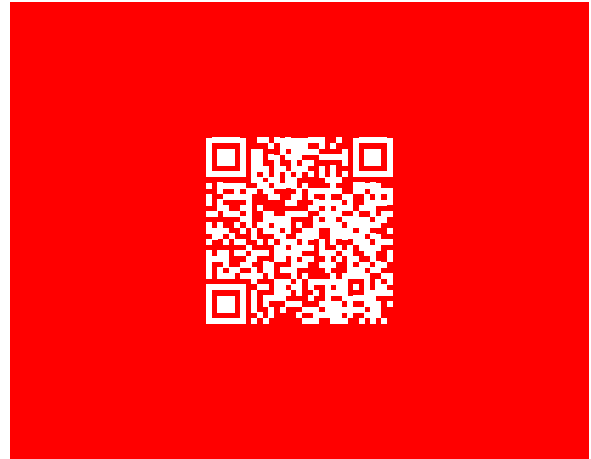
Text: Jonas Schulze,
Jori Schulze
Fotos: Thomas Fries

Follow us! on

Instagram



YouTube



&


FABER-CASTELL
since 1761
AKADEMIE

STUDIUM **GRAFIK-DESIGN** **KOMMUNIKATION**

VOLLZEIT GRAFIK-DESIGN
BERUFSBEGLEITEND GRAFIK-DESIGN
BACHELOR OF ARTS (B.A.)



Weitere Informationen

AKADEMIE FABER-CASTELL
Verwaltung | Mühlstraße 2
90547 Stein | Tel. 0911.9965-5151
verwaltung@akademie-faber-castell.de
WWW.AKADEMIE-FABER-CASTELL.DE

Einzel buchbare Seminare
Mappenkurse und Vorstudium

Günter Wallraff

der Enthüllungsjournalist

Ein Gespräch





Günter Wallraff ist eine lebende Reporter-Legende. Er ist 1942 in Burscheid geboren und durch seine innovativen Recherchemethoden zu einem Vorbild für ganze Journalistengenerationen geworden. Der 75 - Jährige unterwanderte verschiedenste Unternehmen als „normaler“ Arbeiter und deckte mit seinen Erfahrungen und Enthüllungen zahlreiche Skandale auf, etwa bei der BILD-Zeitung, Thyssen und McDonalds. Im Gespräch mit der Schülerzeitung spricht er unter anderem über seine gefährlichsten verdeckten Recherchen und über seine Motivation anderen Menschen zu helfen.

Für ihren Job als Enthüllungsjournalist mussten Sie von einem Regierungsmitarbeiter bis zu einem Mitarbeiter von McDonalds die verschiedensten Persönlichkeiten spielen. Fällt Ihnen das schwer?

Was mir dabei hilft: Ich habe nicht gerade ein übertriebenes Ego. Ich identifiziere mich mit Schwachen und Unterdrückten und kann mich sehr gut in ihre Lage versetzen. Wenn ich im konkreten Fall damit konfrontiert werde, entsteht bei mir das Bedürfnis mich einzumischen. Bei mir fing das damit an, dass ich ein schlechter Schüler war, ich hatte ein Theoriedefizit. In Deutsch, Kunst und Sport hatte ich eine Eins, aber alles Abstrakte und Theoretische war für mich eher schwierig. Ich musste es selbst erfahren, sinnlich erfahren. Aus diesem Manko heraus habe ich meine Produktivkraft entwickelt. Denn wenn ich es selbst erlebe und mich in andere Menschen hineinversetzen kann, kommen mir oft die besten Ideen. Ich ge-

höre keiner Partei an, habe keine feste Ideologie, aber ich habe eine Haltung.

Was war für Sie persönlich die beeindruckendste bzw. bewegendste Enthüllung, die Sie gemacht haben?

Am prägendsten waren für mich sicherlich die Erfahrungen, die ich 1974 als politischer Häftling in Griechenland machte. Nach meiner Protestaktion gegen die Militärdiktatur der Obristen auf dem Syntagma-Platz in Athen wurde ich an Ort und Stelle zusammengeschlagen, bei den Verhören gefoltert und von einem Militärgericht zu vierzehnmönatiger Einzelhaft verurteilt. Diese Erfahrung würde ich rückblickend, obwohl sie mir gesundheitlich noch lange Zeit danach zugesetzt hat und ich wohl mein Leben aufs Spiel gesetzt habe, nicht missen wollen. Was ich mache, betreibe ich meist auch spielerisch. Ich spiele für mein Leben gern und frage mich manchmal, wer spielt mir da sonst noch mit. Es gab Ausnahmesituationen, in denen ich bereit war, auch mein Leben aufs Spiel zu setzen. Nach dem Motto: Dem Tod zuvorkommen und dem Leben einen letzten Sinn geben.

Im April 1967 kam es in Griechenland zu einem Putsch des Militärs. Diese Militärdiktatur, die auch als das Regime der Obristen bezeichnet wurde, herrschte bis zum Juli 1974. Günter Wallraff reiste nun am 10. Mai 1974 nach Griechenland. Er kettete sich an einen Lichtmast auf dem Syntagma-Platz und verteilte Flugblätter, die die Regierung kritisierten. Da die Polizisten Wallraff zunächst für einen Einheimischen hielten – er wollte keine



Vorzugsbehandlung als Prominenter und hatte sich als griechischer Demonstrant verkleidet - wurde er noch an Ort und Stelle schwer misshandelt. Für seinen Protest wurde er von einem Militärgericht zu 14 Monaten Haft verurteilt. Dennoch kam der Enthüllungsjournalist bereits im August 1974 frei, da das Regime zu diesem Zeitpunkt zusammengebrochen war.

Waren Sie von ihrer Verurteilung zu 14 Monaten Gefängnis überrascht?

Ich hatte etwa ein halbes Jahr bis zwei Jahre Gefängnis in meiner Planung einkalkuliert und wusste auch, dass dort gefoltert wird. Auch wollte ich keinen Prominentenrabatt. Es hätte seine Wirkung verfehlt, wenn Sie mich gleich wieder nach Deutschland geflogen hätten. Denn dann wäre das eine Verharmlosung der Verbrechen des Regimes gewesen. Es war quasi der Zweck der Übung, dass die mich so übel zurichten.

Hatten Sie keine Angst, als sie sich dort angekettet haben?

Doch, Angst spielt da immer eine Rolle. Mein Puls, den ich dort vorher gemessen habe, ging an die 200. Ich hatte große Angst, da ich auch wusste, was mir bevorstand, nachdem ich zur Vorbereitung der Aktion zuvor mit Griechen im Exil ge-

sprochen habe.

Für seine Recherchen spielte Wallraff die verschiedensten Rollen. So recherchierte er zwei Jahre lang undercover als Gastarbeiter „Ali Levent“ bei verschiedenen Unternehmen und machte dadurch auf den schlechten Umgang mit türkischen Gastarbeitern aufmerksam.

Wie machen Sie das dann mit den verschiedenen Sprachen, die ihre Rollen besitzen? Können Sie die alle sprechen?

Nein, leider nicht. Ich habe in der Schule nur Latein und Altgriechisch gelernt. Und das konnte ich später dann sogar einmal gebrauchen. Als ich die Rolle des „Ali“ gespielt habe, war da ein jüngerer Türke, der misstrauisch geworden ist. Er wollte mich türkisch reden hören und ich habe erwidert, dass meine Eltern sich früh getrennt hätten und ich deshalb bei meiner griechischen Mutter aufgewachsen sei. Als Beweis habe ich ihm dann noch den Anfang der Odyssee auf Altgriechisch vorgelesen. Das zeigt, dass man nie umsonst lernt.

Im Jahr 1976 deckt Wallraff die Putschpläne des früheren portugiesischen Staatspräsident General Spínola auf, der die bestehende demokratische Regierung mit Gewalt stürzen wollte. Wallraff ge-

langte an diese brisanten Informationen, indem er sich als Waffenhändler und Unterhändler von Franz Josef Strauß ausgab und sich dadurch auch mit Spínola persönlich traf.

Haben Sie auch Angst, dass sie aufgedeckt werden?

Ja, die Angst ist immer da. Manchmal glaubte ich irrtümlicherweise, dass ich aufgefliegen wäre. Zum Beispiel dachte ich, während meiner Arbeit im Fall „Spínola“ bis zum Schluss: Mensch, bin ich da vielleicht in eine riesige Falle getappt und man spielt mir was vor.

Sie wurden ja auch eine Zeit lang vom Bundesnachrichtendienst überwacht. Wie fühlt sich das an, wenn man Angst haben muss, dass alles, was man macht, überwacht wird?

Das ist ein Scheißgefühl! Dabei ist das, was ich tue, eigentlich im Sinne unserer Verfassung. Man merkt es jetzt immer noch an meinem Handy, dass ich abgehört werde: Mein Handy ist ganz neu und trotzdem macht es merkwürdige Sachen. Und die Experten des Herstellers sagten mir dann: Das sind typische Anzeichen, dass da jemand mit-hört. Das ist ein Scheißgefühl und trotzdem sage ich mir, dass die vielleicht es auch mal lernen, dass meine Tätigkeiten verfassungskonform sind. Obwohl zur Zeit der Verdacht besteht, dass der türkische Geheimdienst MIT dahintersteckt, seitdem ich mich in der Türkei mehrfach für inhaftierte Kollegen eingesetzt habe und ihren notleidenden Familien aus eigenen Mitteln und Sammlungen Hilfe überbracht habe.

Was treibt Sie an?

Ich kann Unrecht nicht ertragen. Und wenn ich mitbekomme, wie anderen großes Unrecht geschieht, dann erwacht in mir etwas Kämpferisches, was mir sonst eher abgeht.

Am 1. Juli 1963 wurde Günter Wallraff, da er seinen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung zu spät abgab, gegen seinen Willen in die Bundeswehr eingezogen. Dort weigerte sich der Pazifist 10 Monate konsequent eine Waffe in die Hand zu nehmen und versuchte mit verschiedenen Aktionen seine Entlassung zu erwirken. Dafür wurde er schikaniert und bestraft. Diese Erfahrungen hielt er in seinem Tagebuch fest. Die Veröffentlichung von diesem wollte die Bundeswehr unbedingt verhindern. Ihm wurde die sofortige Entlassung angeboten, wenn er es unterlasse, sein Tagebuch zu veröffentlichen. Wallraff lehnte dies ab. Er wurde daraufhin in die geschlossene psychiatrische Abteilung des Bundeswehrlazaretts Koblenz eingewiesen. Um seine Veröffentlichungen unglaublich zu machen, wurde er mit dem Titel „abnorme Persönlichkeit – für Krieg und Frieden untauglich“ in die Freiheit entlassen.

Hätten Sie sich als Kind schon vorstellen können, Enthüllungsjournalist zu werden?

Nein, als Kind nicht. Ich habe zuerst auch mit Lyrik und abstrakter Malerei experimentiert. Erst das Schockerlebnis bei der Bundeswehr hat mich auf meinen jetzigen Weg gebracht. Man braucht auch Erschütterungen, um an diesen zu wachsen. Man hätte daran auch zerbrechen können.

Lesen Sie Ihre selbstgeschriebenen Bücher nach einer gewissen Zeit nochmal?

Ganz selten und dann nur in kürzeren Auszügen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Jori Schulze, Thomas Fries,
Christian Eisch

Fotos: Jonas Schulze

FREEDOM PLAZA
APR 12 2017 7:48:52

gameCheck: Orwell



„Big Brother is watching you“ - das wohl bekannteste Zitat aus George Orwells Buch „1984“. Big Brother in diesem Klassiker ist der Überwachungsstaat, der jede Aktivität der Bürger beobachtet. In dem Videospiel Orwell seid ihr selbst der Überwachungsstaat!

Ihr schlüpft in die Rolle eines Mitarbeiters bei dem Projekt „Orwell“ in einem fiktiven Staat und verwendet ein Überwachungsprogramm, um herauszufinden, wer hinter einem Anschlag steckt, und um weitere zu verhindern. Man ermittelt, indem man Social Media-Profile, Foren, Websites, sogar Chatverläufe und Telefonate nach Hinweisen, die das Spiel zum Glück kennzeichnet, durchsucht. Teilweise müsst ihr entscheiden, welche von zwei

widersprüchlichen Aussagen richtig ist oder ob ihr die Information überhaupt weiter geben sollt. Wenn ihr sie weitergebt, werden diese dann einem Ermittler zur Verfügung gestellt, der sie bewertet und entscheidet, ob auf Grund dessen zum Beispiel jemand verhaftet wird. Mit voranschreitender Spieldauer erfahrt ihr mehr und mehr und es gibt immer mal wieder unerwartete Plot Twists. Das Videospiel ist zudem in einer wunderschönen blauen polygonen Optik gehalten und wirkt ein wenig wie eine Mischung aus Browser und Facebook.

Und am Ende des Spiels bleibt die Frage: Sollte es so ein Überwachungsprogramm des Staates wie Orwell geben, das alles und jeden überwachen kann, um (vermeintlich) Kriminelle zu

finden? Und würde es wirklich funktionieren? Findet man so die Richtigen?

Orwell macht Spaß, aber auch nachdenklich. Und nebenbei ist es noch ein Augenschmaus für Designliebhaber. Also absolut empfehlenswert! Es ist auch für Gelegenheitsgamer oder blutige Anfänger geeignet, denn es erfordert keine schnellen Reaktionen oder Spielerfahrungen. Allerdings solltet ihr mindestens 13 oder 14 Jahre alt sein, um das Spiel wirklich genießen zu können. Es ist auf Steam für Windows, Mac und Linux für schlappe 10€ erhältlich.

Text: Nelle Holloch
Foto: Surprise Attack Games



FABER-CASTELL

since 1761

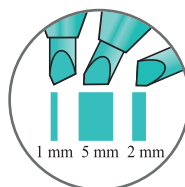


Textliner Pastell 1546

Trendige Pastellfarben zum Markieren



- › Erhältlich in 6 attraktiven Pastelltönen
- › Langlebige Keilspitze markiert in 3 Strichbreiten
- › Hohe Markierleistung mit gleichmäßiger Farbabgabe



www.faber-castell.de





Beinahe jede Schule hat ihn: Einen Förderverein. Jeder Schüler weiß, dass er da ist und die Schule irgendwie unterstützt, doch wenn man einmal genauer nachfragt, was ein Förderverein denn nun so konkret fördert, blickt man in eher ratlose Gesichter: Kauft er Computer? Dokumentenkameras? Beamer? Finanziert er die energetischen Sanierung mit oder nicht? Deshalb haben wir uns mit Dr. Clemens Bloß, dem ersten Vorsitzenden unseres Fördervereins, getroffen. In einem Interview hat er uns Einblicke in Funktion, Arbeitsweise und aktuelle Herausforderungen des Fördervereins des Gymnasium Steins gegeben.

Was hat Sie dazu motiviert, sich für die Wahl des ersten Vorsitzenden des Fördervereins aufstellen zu lassen?

Als 2016 die Neuwahlen des Vorstands des Fördervereins anstanden, habe ich in Abstimmung mit dem Elternbeirat für

die Position des ersten Vorsitzenden kandidiert und bin gewählt worden. Meine Motivation bis heute ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, dass alle am Ende sagen, dass es richtig war, am Gymnasium Stein gewesen zu sein.

Seit wann gibt es den Förderverein bereits und wer organisiert und verwaltet ihn?

Den Förderverein gibt es schon seit 1982. Geleitet wird er vom Vorstand, der aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden besteht, welche von den Mitgliedern gewählt wurden. Ein dritter Vorstand ist immer gleichzeitig der Vorsitzende des Elternbeirats. Außerdem befinden sich im erweiterten Vorstand immer der Schulleiter, ein Mitglied der SMV, die Personalratsvorsitzende als Vertreterin der Lehrer, der Landrat sowie die Bürgermeister von Stein und Roßtal.

Und was genau fördern Sie nun?

Zum Beispiel schenken wir Schülern, die besonders gute Leistungen hervorbringen, Buchpreise und unseren Abiturienten ein Erinnerungsgeschenk. Dabei darf ich mich bei der Firma Faber-Castell für ihre großzügige Unterstützung bedanken.

Auch finanzieren wir Fahrten und Projekte der Schule mit. Beispiele sind hier das Sommercamp der 6. Klassen, das Skilager der 8. Klassen, Fahrten der Oberstufe sowie sportliche und kulturelle Veranstaltungen. Des Weiteren wird der moderne Unterricht durch Zuschüsse zu Unterrichtsmaterialien gefördert. In diesem Jahr haben wir beispielsweise den Kauf von Dokumentenkameras unterstützt, sodass mittlerweile jeder Unterrichtsraum eine hat. Ein besonders wichtiges Anliegen für uns ist die Solidarität. Frei nach dem Motto „Wir lassen keinen zurück“ unterstützen wir finanziell schlechter ge-

stellte Familien mit Fahrtkostenzuschüssen, sodass alle Kinder bei den Schulaktivitäten dabei sein können und niemand benachteiligt ist.

Auch unsere Bläserklasse wäre ohne den Förderverein nicht möglich: Wir kaufen die Instrumente, die dann wiederum von der Schule an die Schülerinnen und Schüler vermietet werden.

Ist der Verein eigentlich auch an der energetischen Sanierung nächstes Schuljahr mitbeteiligt?

Nein. Die Sanierung ist eine Maßnahme des Landkreises als Sachaufwandsträger. Sollte aber bei der Schule ein finanzieller Mehrbedarf entstehen, um das Leben für die Schüler und Lehrer in dieser eher unbequemen Zeit etwas zu erleichtern, werden wir natürlich helfen.

Woher bekommen Sie das Geld für diese Maßnahmen?

Der Förderverein finanziert sich aus drei Quellen. Die wichtigste besteht aus den jährlichen Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 18€. Das hört sich zwar nach wenig an, summiert sich aber durch die Mitgliederzahl auf. Außerdem sehr bedeutsam sind die Förderer, die uns in dauerhaften oder in einzelnen Maßnahmen unterstützen. Ein Beispiel für dauerhafte Unterstützung wäre die bereits erwähnte Firma Faber-Castell. Auch der Mentalmagier Christoph Kuch, der letztes Jahr in

der Schule aufgetreten ist und die gesamten Erlöse aus dem Verkauf der Eintrittskarten dem Förderverein geschenkt hat, wäre hierfür zu nennen. Die dritte Einnahmequelle ist der Gewinn aus dem Sommerfest. Dort verkauft der Elternbeirat mit einigen Helfern Speisen und Getränke und schenkt den Gewinn dem Förderverein.

Wie viele Mitglieder haben Sie dann zurzeit?

Aktuell haben wir ca. 430. Das ist recht in Ordnung, es waren allerdings einmal mehr. Leider verliert der Förderverein zurzeit meist Mitglieder, da der Großteil der Eltern logischerweise austritt, wenn ihre Kinder die Schule verlassen. Das Problem ist, dass es zu wenige Neuzugänge gibt, um diesen natürlichen Mitgliederverlust wieder auszugleichen.

Welche Möglichkeiten gibt es, den Förderverein zu unterstützen?

Natürlich kann jeder den Förderverein unterstützen, indem er einfach Mitglied wird oder uns Geld spendet. Die meisten wissen nicht, dass wir ein gemeinnütziger Verein sind und sowohl der Mitgliedsbeitrag als auch eine einmalige Spende somit steuerlich geltend gemacht werden kann. Außerdem gibt es die Möglichkeit für Eltern, beim Sommerfest mitzuarbeiten, indem sie Salate und Kuchen mitbringen, an den

Ständen verkaufen oder einfach da sind und Speisen und Getränke kaufen.

Kann man als Schüler auch helfen?

Auch Schüler können mit Einwilligung der Eltern beitreten. Schüler können außerdem auch beim Sommerfest oder anderen Angeboten, bei denen Geld für den Förderverein gesammelt wird, mitmachen und vor allem: Geht gut mit der Ausstattung der Schule um! Alles, was man nicht für Reparaturen ausgeben muss, kann man anderswo viel besser verwenden.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Welche Probleme sehen Sie an unserer Schule und was finden Sie an unserer Schule gut?

Probleme gibt es an jeder Schule. Aber hier im Gymnasium Stein ist es doch ein Jammern auf hohem Niveau. Wir haben hier sehr engagierte Lehrer, eine ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Elternbeirat und SMV und eine wirklich gute Ausstattung. Natürlich gibt es in Einzelfällen Unzufriedenheit mit Personen und Abläufen, aber die gibt es immer und sie sind hier kein strukturelles Problem. Und wenn es irgendwo finanziell enger wird, versuchen wir als Förderverein einzuspringen.

Interview + Foto: Marco Drescher

Ein Gespräch mit
Anna Feuerbach über:

Magersucht

[anorexia nervosa]

Auf der einen Seite ist Anna Sophia Feuerbach äußerst erfolgreich. Man kann sie mit guten Gewissen als High-Performerin bezeichnen. Ihr Abitur absolvierte sie mit einem Notendurchschnitt von 1,0 und auch das folgende Studium schloss sie mit Bravour ab. Auf der anderen Seite litt sie schon kurz vor ihrem Abitur an einer Depression. Durch Medikamente wurde sie soweit wieder leistungsfähig gemacht, dass sie ihr Abitur par excellence bewältigen konnte. Doch das half ihr nicht, ihre seelischen Probleme in den Griff zu bekommen. So entwickelte sich im Laufe ihres Studiums allmählich eine Magersucht bei ihr, sodass sie mit 28 Jahren in eine Spezialklinik ging. Denn eine Magersucht sollte nicht unterschätzt werden. Sie kann schwere Schäden an Organen und Knochen verursachen und zum Tod führen. Mittlerweile hat die junge Frau ihre Magersucht aber unter Kontrolle. Sie leitet sogar Selbsthilfegruppen bei „Dick und Dünn“, einem Verein, der sich um essgestörte Menschen kümmert. Auch schreibt sie auf ihrem Blog „Seelenschluckauf“ über ihre Erfahrungen. (Diesen könnt ihr aufrufen, indem ihr den QR-Code scannt.) Im Gespräch mit der Schülerzeitung hat sie über den Kampf mit ihrer Magersucht berichtet.

Wann hast Du gemerkt, dass Du ein Problem mit Magersucht hast?

Während meiner Promotion habe ich gemerkt, dass irgendwas total schief läuft und ich mein Leben nicht auf die Reihe bekomme. Deswegen habe ich mir einen Therapeuten gesucht. Das hat ein bisschen gedauert, da man einen guten Therapeuten nicht so schnell findet.

Bei wie vielen Therapeuten bist Du gewesen?

Insgesamt bin ich bei drei Therapeuten gewesen.

Bei einem war ich nur einmal. Bei einer Anderen habe ich acht Sitzungen gemacht und festgestellt, dass das nichts ist. Und dann habe ich nochmal ein dreiviertel Jahr lang gesucht, bis ich einen festen Platz hatte, wo ich auch bleiben wollte.

Wie ist das dann bei der Therapie abgelaufen?

Zuerst erzählt man ein bisschen über sich, seine Lebensgeschichte und so weiter. Dann hat meine Therapeutin mir ein Buch zum Lesen mitgegeben, in dem die Kriterien für die verschiedenen psychischen Krankheiten drinnen standen. Und da ist mir erst von außen gesagt worden, dass ich eine Essstörung habe. Davor war mir das gar nicht so klar.

Wie äußerte sich das gestörte Essverhalten bei Dir?

Zum einen denkt man viel über Essen nach, wobei das heutzutage auch schon fast jeder tut. Mittlerweile ist Essen ja schon fast eine Religion. Aber im Endeffekt habe ich mir selbst Challenges gestellt. Zum Beispiel: Schaffe ich es, noch weniger zu essen? Und da spielt dann die Waage eine große Rolle, da man dann versucht, sich dort immer weiter zu unterbieten. Auch habe ich versucht, immer möglichst spät am Tag anzufangen zu essen. Dadurch hat man auch zuerst Erfolgserlebnisse. Irgendwann aber wird es dann sehr belastend, da man dauernd mit Hunger durch die Gegend rennt und man sich trotzdem zwanghaft verbietet, etwas zu essen.

Ist es dann nicht möglich, diesen Zwang zu durchbrechen?

Das ist sehr komplex. Zuerst wird das wahnsinnig schnell Gewohnheit, sodass man sich gar nicht mehr vorstellen kann zum Beispiel zu frühstücken.



Auch stellt sich mit abnehmenden Gewicht der Stoffwechsel im Gehirn um, sodass dein freier Wille quasi nicht mehr existiert.

Du warst dann ja fünf Wochen in einer speziellen „Magersucht-Klinik“. Wie war es dort?

Ich hatte damals die Fehlinformation, dass Essstörungen auf jeden Fall stationär in einer Klinik behandelt werden müssen. Ich habe mir dann eine Klinik ausgesucht, in der überwiegend ältere Patienten waren, weil ich nicht wollte, mit lauter 16-jährigen an einem Tisch zu sitzen (Anm.d.Red.: Anna war zu diesem Zeitpunkt 28 Jahre alt). Ich habe davor noch meinen Abschlussvortrag meiner Promotion gehalten und wurde von meinem Doktorvater auch sehr gelobt. Also war ich deswegen noch einigermaßen selbstbewusst, da ich ja wenigstens fachlich noch etwas konnte. Als ich dann aber in die Klinik kam, war ich nichts. Ich mache denen dort auch keinen Vorwurf, aber wenn du dort bist, wirst du behandelt wie ein dreijähriges Kind. Dir wird überhaupt nichts mehr geglaubt, weil beispielsweise ein Migräneanfall nur als Vorwand gilt, damit man nichts essen muss. Mir wurde da im Endeffekt der letzte Rest meiner Menschenwürde genommen.

Hat Dir die Klinik dann wenigstens geholfen?

Der einzige Punkt, an dem ich nicht weiß, ob ich es auch alleine geschafft hätte, war, das dadurch,

dass ich gezwungen wurde, ich auch angefangen habe zu essen. Davor hatte ich ja wirklich gar nichts mehr gegessen. Bis mich mein Gehirn mitten in der Nacht aufgeweckt hat, so dass ich ohne es richtig mitbekommen zu haben, nachts was gegessen hab. Ansonsten wäre es besser gewesen, ich wäre nicht dort hingegangen.

Seit wann bist Du denn geheilt?

Vom Gewicht her hat es bei mir nach dem Klinikaufenthalt gepasst. Psychisch war ich da aber noch tiefer unten als vorher. So richtig aufwärts ging es bei mir Anfang 2017. Dadurch, dass ich eine superfähige Therapeutin gefunden habe und mich mit „Dick und Dünn“ vernetzt habe.

Haben bei Dir gesellschaftliche Schönheitsideale eine Rolle gespielt?

Ich würde sagen, dass das Gesellschaftsbild nichts sind, was dich in eine Essstörung hineintreibt. Es ist immer nur ein Symptom von etwas Anderem ist. Das Schönheitsideal wird dann schwierig, wenn es um das Genesen geht. Da man eine riesige Angst hat, dass man unheimlich zunimmt und man dicker wird als von der Gesellschaft akzeptiert, wenn man normal anfängt zu essen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Jori Schulze, Thomas Fries

CAKEtest

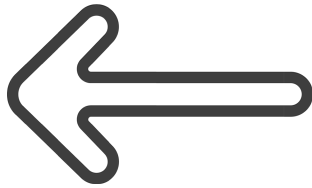


In Nürnberg Kuchen essen ist nur was für die Großeltern? Mit diesem Artikel beweisen wir das Gegenteil: Erstaunlich viele hippe Cafés bieten in Nürnberg erstaunlich guten Kuchen an! In den neun getesteten Cafés gab es so manche Leckerei.

Vom klassischen Apfelstrudel über gesunden Karottenkuchen bis hin zur Himbeertorte ist so ziemlich alles dabei. Einen einzigen Laden zum Testsieger zu küren, fällt schwer, da ganz verschiedene Konzepte vertreten sind. Deshalb unsere Empfehlung: Konditorei Rittinghausen und Ill Amore sind ein Muss!

ill Amore

Dieses hippe Café überzeugt besonders mit seiner Aufmachung: Ein Mix aus Retro, skandinavischer Klarheit und alter Nürnberger Architektur. Ob das zusammenpasst? Durchaus, denn auch hinter der Theke stehen authentische Menschen, mit denen das ganze Café eine gewisse Sympathie ausstrahlt. Der Brownie ist der beste in unserem Vergleich und sehr, sehr schokoladig aber gleichzeitig nicht zu süß. Was alles andere als schokoladig ist, dass die Kaffeemaschine schon eine halbe Stunde vor Ladenschluss außer Betrieb war, sodass wir uns mit Tee begnügen mussten.



Dalvia Köstlichkeiten

Dalvia Köstlichkeiten ist ein winziger Laden in einer Seitengasse Mitten in der Innenstadt. Im Verhältnis zur Ladengröße ist die Kuchenauswahl groß und die Kuchen sind qualitativ gut. Einige Sorten sind aber eher Geschmacksache - so die Wahnuss-Sahne Torte. Der Mascarpone-Granatapfelkuchen war dagegen sehr schmackhaft und angenehm fruchtig. Beim Kakao bekommt man die größte Portion aller getesteten Kaffees und auch qualitativ kann dieser überzeugen. Beim Kaffee fällt die Qualität hingegen ab.



Konditorei Rittinghausen



Von außen wirkt die Konditorei mit ihren lilafarbenen Markisen etwas sehr altbacken und in die Jahre gekommen. Sobald man aber die Tür öffnet, merkt man: Hier steckt echtes Konditoreihandwerk mit viel Kreativität dahinter. Das Sortiment reicht von kleinen Desserts aus Frucht, Schokolade oder zum Beispiel Marzipan bis hin zur klassischen Torte. Und all das schmeckt auch ziemlich gut: Die Meraner Herbsttorte ist lecker schokoladig, aber dennoch schön leicht und hat mit einer verzierenden Kirsche eine fruchtige Note. Der Klassiker schlechthin, der Apfelstrudel, wird hier ohne die klassische Vanillesauce gereicht. Zum Glück, denn diese würde nur vom Eigentlichen ablenken. Der Apfel selbst kommt geschmacklich wunderbar durch und auch die Konsistenz ist so beschaffen, dass man klar zwischen Teig und Apfel unterscheiden kann und man nicht wie so oft das Gefühl hat, „Apfelbrei“ zu essen.

Alles in Allem ein qualitativ sehr gutes Cafe - nur die Lage in der Südstadt und die Öffnungszeiten bis nur 17 Uhr könnten hier vor einem Besuch abhalten.

Mach mit!

die Schülerzeitung ist ein Projekt von Schülern für Schüler. Schreibe, fotografiere und designe die nächste Ausgabe und werde Redakteur der Schülerzeitung! Neben der Print-Ausgabe sind wir auf Social Media aktiv und haben unseren eigenen Youtube Channel. Scanne einfach den QR-Code und veretrete Deine Schule in der Schülerzeitung!



Cafe Neef

Dieses Kaffee erinnert aufgrund seiner Einrichtung an eine Kantine. Der Kuchen entspricht diesem Bild aber keineswegs, denn der Sahne – Preiselbeer - Kuchen fasziniert mit seiner knusprigen, schokoldadenüberzogenen obersten Schicht, die einen wohlschmeckenden Kontrast zu der Sahne-Preiselbeerschicht bildet. Auch der Mohnkuchen kann überzeugen. Leider treffen die Lebkuchen nicht unseren Geschmack: Sie sind deutlich zu trocken und schmecken deswegen ziemlich langweilig. Fazit: Wer Kuchen will, die mit Geschmack und Qualität überzeugen, ist hier genau richtig. Wer aber ein Café mit angenehmen Ambiente, das zum Verweilen einlädt sucht, ist hier leider fehl am Platz.



Machhörndl Kaffee im Crämer & Co



Dieses Café liegt innerhalb des Bekleidungsladens „Crämer & Co“, sodass man sich dort gleich nach einem anstrengenden Shopping-Tag bei Kaffee und Kuchen erholen kann. Die Auswahl ist hier auf vier Kuchen begrenzt, dafür kann man zwischen unzähligen Kaffeevariationen wählen. Hier liegt auch die klare Stärke des Machhörndls: Die Kaffees sind in unserem Vergleich ganz klar die besten. Das liegt zum einen daran, dass die Sorten selbst zusammengestellt sind und zum anderen daran, dass hinter der Theke waschechte Barista stehen. Selbst der Kakao wird hier nicht einfach aus dem Kaffeevollautomaten herausgelassen, sondern in Barista-Manier serviert. Die angebotenen Kuchen waren allesamt ziemlich gut: Der Waldbeerkuchen angenehm frisch, der Käsekuchen intensiv deftig und der Apfelkuchen fruchtig.

Konditorei Mitterer

Die Konditorei Mitterer ist die Einzige, bei der Thomas Nachschlag wollte. Dies lag zum einen daran, dass die Kuchen dort außergewöhnlich gut sind. Zum anderen hatte Thomas zum Testzeitpunkt den Tag über noch nichts gegessen. Der Himbeer - Joghurt - Kuchen ist leicht und fruchtig, was daran liegt, dass er in Schichten aus Joghurt mit Himbeeren und luftigem Teig aufgebaut ist. Auch die klassische Schwarzwälder Kirschtorte schmeckt ausgezeichnet und sieht besser aus, als die Bilder bei Google es für diese Torte erwarten ließ. Der Kaffee kann leider nicht so sehr überzeugen - der Kaffeeautomat daheim liefert ähnliche Ergebnisse. Den Kakao muss man aber positiv hervorheben: Nach dem Machhörndl und dem Kaffee Hörna unser dritter Platz. Allerdings ist es mit seiner Lage in Stein nicht wirklich zentral gelegen, aber trotzdem einen Besuch wert.



Black Bean

Das Black Bean war die einzige Kette in unserem Cake-Test. Dementsprechend kann es bei weitem nicht bei der Kuchenqualität der anderen Cafés mithalten. Der getestete Erdbeerkuchen schmeckt eher fad, wobei die Konsistenz durchaus ansprechend war. Der Brownie ist sehr, sehr deftig und mit Karamell überzogen. Schokolade hat man eher weniger geschmeckt und der Karamell war eher verbrannt. Schade, denn der Außenbereich direkt am Ludwigsplatz ist groß, gemütlich und direkt in der Fußgängerzone zwischen zahlreichen Geschäften gelegen. Innen ist dafür der Platz begrenzt. Punkten kann das Black Bean aber mit seinen langen Öffnungszeiten die ganze Woche über.



Café Hörna



Klein aber fein kommt das Café Hörna daher. Die Kuchenauswahl ist im Vergleich zu den anderen Cafés klein. Dafür können die Kuchen allesamt überzeugen: Der Karottenkuchen vor allem durch seine deckende Cremeschicht, die einen schönen Kontrast zu den Karotten bildet und der Preiselbeere - Käse - Kuchen schmeckt grundsolide, wobei er sehr sättigend ist. Die Einrichtung ist nach dem Il Amore die modernste und stillvollste. Die Lage in der Südstadt ist noch relativ zentral. Zudem kann das Hörna mit seiner Kaffee- und Kakaoqualität in der höchsten Liga mitspielen und belegt dort den zweiten Platz.



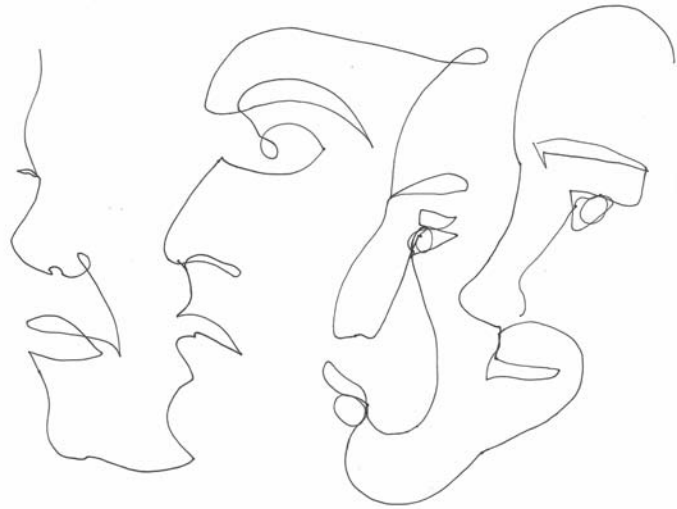
Café Beer

Allseits bekannt ist das Café Beer auf jeden Fall. Das sollte einerseits an seiner zentralen Lage in der Breiten Gasse liegen und andererseits an der riesigen Auswahl und auch Qualität, die hier angestrebt wird.

Der Ruf als qualitative Konditorei bewahrheitet sich hier auch: Die Kuchen bzw. Torten schmecken ziemlich gut und können mit Mitterer und Rittinghausen mithalten. Die Räumlichkeiten sind eher in die Jahre gekommen - man könnte auch behaupten, sie seien auf ein älteres Publikum ausgelegt - und oft sehr voll. Der Himbeerkuchen war auch ohne Sahne erste Sahne und ist sicherlich einer der besten Himbeerkuchen Nürnbergs. Die Konsistenz ist schön fest, dennoch liegt er nur leicht im Magen. Dabei schmeckt er nach frisch gepflückten Himbeeren. Auch der zweite getestete Kuchen konnte mit seinem knackigen Boden, leichten Schokoladenpudding und den eingemischten Waldbeeren begeistern.

Toleranz

Eine Kurzgeschichte



Ich hasse Montage. Völlig übermüdete Schüler sitzen in einem stickigen Zimmer und ein kurz vor dem Nervenzusammenbruch stehender Lehrer versucht irgend-einen Unterricht zu halten. Dass alleine für die Begrüßung schon 10 Minuten draufgegangen sind, interessiert hier niemanden. Die einen erzählen sich auf-geregt, was sie am Wochenende so getrieben haben, während die andere Hälfte geistig abwesend aus dem Fenster starrt oder einfach schläft.

Ich für meinen Teil hatte meine ganzen Gedanken nur bei einer Person. Wo war er?

Ich suchte das Klassenzimmer nach ihm ab und starrte auf den leeren Stuhl neben mir. War er krank?

Der Lehrer vor mir seufzte und versuchte schon zum gefühlten 300. Mal die Dokumentenkamera in Gang zu bringen und versagte dabei kläglich. Schließlich gab er jedoch auf und zog völlig entnervt eine schon ziemlich alt aussehende Folie aus seinem Rucksack. Als er anfang, mir irgendwas davon zu erzählen, dass der folgende Stoff schulaufgabenrelevant sei, schaltete ich auch vollkommen ab und schweifte mit meinen Gedanken wieder zu ihm.

Ging es ihm gut? Ist ihm was passiert?

Auf einmal wurde die Tür aufgerissen und mein Schwarm höchstpersönlich kam durch die Tür und grinste unseren Lehrer herausfordernd an.

„Wo kommen wir denn her?“

„Ich würde sagen aus meinem Bett“, grinste er und bewegte sich auf mich zu. Oh mein Gott, warum kommt er zu mir, habe ich etwas Falsches getan?

„Setzen.“

Und da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ach ja, er saß ja neben mir.

„So, Bücher aufschlagen und mit eurem Banknachbarn die Seite 63 Aufgabe 2 a bearbeiten. Ihr habt den Rest der Stunde.“

Oh Gott, das kann lustig werden, wenn man bedenkt, dass ich in seiner Nähe nicht einmal klar denken, geschweige denn einen vernünftigen Satz herausbringen kann...

Ich war auf dem Weg zum Bus, als mich jemand von der Seite ansprach.

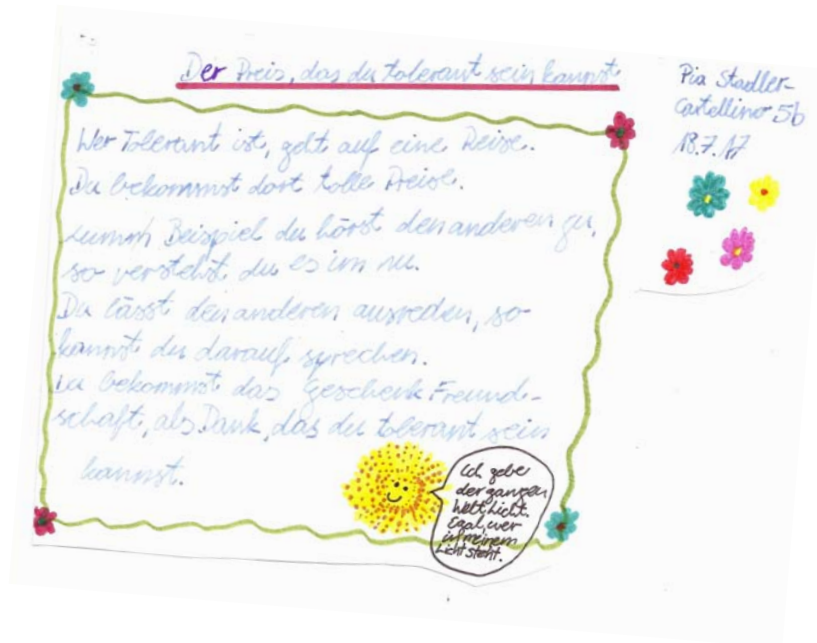
„...und dann hat er mich einfach abgefragt und dann stand ich da und wusste einfach nichts und selbst als er mir half, wusste ich immer noch nichts. Weißt du wie doof das ist? Hey? Hörst du mir überhaupt zu?“

„Äh was? `Tschuldige ich war gerade beschäftigt.“

„Jaja, hast du ihn wieder beobachtet? Dir ist echt nicht mehr zu helfen.“

„Ich weiß und ich glaube, er kennt meinen Namen nicht mal“, meinte ich etwas

Pride!



zerknirscht.

„Aber Schätzchen, jeder hier kennt dich. Du sagst zwar nicht viel, aber dein Sarkasmus ist unübertroffen.“

„Aber guck mich doch mal an, ich meine ich würde gar nicht zu ihm passen. Ich meine er ist sportlich, wunderschön und klug und ich bin ne Kartoffel mit der Eleganz eines Nashorns.“

„Wer ist ein Nashorn?“

„Du bist n Nashorn!“ meinte meine Begleitung und verzog sich mit einem Augenbrauenwackeln. Jetzt lief ich alleine mit ihm.

Auf einmal stoppte er.

„Sag mal ist eigentlich was zwischen uns?“, fragte er und brachte mich somit auch zum Stehen. Ich wurde wieder nervös und rieb meine Hände.

„Wieso?“, fragte ich mit einer viel zu hohen Stimme.

„Naja...“, begann er und lief ein Stück auf mich zu.

„Immer wenn wir beide uns nahekomen, verhältst du dich echt seltsam. Ich meine du fängst immer an deine kleinen Hände zu reiben und schaust überall hin, nur nicht in mein Gesicht.“

Er nahm meine Hände in seine und ich sah ihm zum ersten Mal direkt in die Augen.

„Die ganze Zeit hatte ich nur Augen für dich, ich habe das Gefühl dich in- und auswendig zu kennen.“

Auf einmal legte er seine Lippen auf meine und lies mich etwas Besonderes, Einzigartiges fühlen.

„A-aber ich bin doch ein Junge“ meinte ich, als er sich wieder von mir löste.

„Baby, das ist mir so ega.“ Und somit wurde mir eines klar:

Liebe kann jeden erwischen. Und so kam es, dass sich ein wunderschöner junge in eine Kartoffel verliebte.

Love is Love.

Text: Leonie Friedemann und Bianca Gösswein

Tschø

mit dem komischen ø



Seit vier Jahren gibt es wieder eine Schülerzeitung am Gymnasium Stein. Dabei haben wir stetig unsere Auflage vergrößert. Die ersten drei Ausgaben erschienen mit der für jetzige Verhältnisse beschaulichen Auflage von 500 Exemplaren. Ausgabe vier bis sieben druckten wir jeweils 1250 Stück und verteilten unsere Zeitung das erste Mal kostenlos. Die achte Ausgabe stellte für uns einen gewissen Neuanfang dar. Wir nannten uns in die Schülerzeitung um und erschienen ab sofort neben dem Gymnasium Stein noch an den Gymnasien in Oberasbach und Langenzenn. Mit der zehnten Ausgabe haben wir unsere Auflage noch einmal auf 10.000 Exemplare erhöht und freuen uns, an sechs weiteren Schulen in Nürnberg vertreten zu sein.

Für uns, die alte Chefredaktion, war dies LEIDER schon die letzte Ausgabe. Das ist ein großes leider, da Schülerzeitung für uns immer besondere Möglichkeiten geboten hat. So konnten wir gleich in unserer ersten Ausgabe hinter die Kulissen der Heute Show schauen und persönlich mit Oliver Welke sprechen. Auch überall anders wurden wir äußerst nett und herzlich willkommen geheißen, sei es in den Redaktionen der Nürnberger Nachrichten, des Focus, vom Team der Elbphilharmonie oder im Airbuswerk in Hamburg. Dazu haben sich Prominente wie unter anderem Gregor Gysi, Reinhold Messner, Chernobyl Jobatey und Rüdiger Linhof (Bassist der Sportfreunde Stiller) erstaunlich

viel Zeit für uns genommen. Insgesamt haben wir so viele inspirierende Persönlichkeiten getroffen und so viel erlebt, dass wir das noch seitenweise weiter ausführen könnten.

7 Burger - 2 Wochenenden

Nichtdestotrotz war Schülerzeitung nicht immer ein Zuckerschlecken, speziell die Nächte vor Druckschluss. Aber Schlaf wurde schon immer überbewertet. Auch haben wir für die Schülerzeitung zwar nicht unser Leben, aber immerhin unsere Gesundheit bei unseren diversen Foodtests aufs Spiel gesetzt. Wenn es mehrere Tage hintereinander zum Mittag- und Abendessen jeweils Burger gibt, kann man seine Lieblingsessens irgendwann auch nicht mehr ertragen. Auch gibt es magenschonendere Sachen als bei einem Foodtruck Round-Up alle verfügbaren Foodtrucks zu testen. Vor allem Thomas kann ein Lied davon singen. Er musste vorm letzten Essen magenbedingt aufgeben.

Zu guter Letzt möchten wir unbedingt noch unsere Großeltern grüßen und uns vor allem bei unseren Eltern für Ihre tatkräftige Unterstützung in all den Jahren bedanken!

Tschø mit ø
Eure ehemaligen Chefredakteure
Jori und Thomas





**„Hier kann ich was bewegen.
Genau darum geht's.“**

Greta W.



Mit Stil zum Ziel

Deine Karriere bei Breuninger

Fashion und Lifestyle, 5.500 Mitarbeiter, 11 Department Stores, 1 E-Shop,
1.000 Marken, 15 Restaurants & Confiserien, 15 erstklassige Services und stets
ein besonderes Einkaufserlebnis – das ist Breuninger.

Starte Deine Karriere bei uns zum Beispiel als:

- Kaufleute im Einzelhandel (m/w)
- Verkäufer (m/w)
- Gestalter für visuelles Marketing (m/w)

Mehr Informationen unter www.e-breuninger.de/karriere

#teambreuninger





**Du entscheidest,
wann du beginnst...**

Wir bieten:

- Täglichen Führerscheinunterricht
- Freundliche und geduldige Fahrlehrer
- 5 Filialen in Nürnberg und Umgebung
- Ausbildung in allen Klassen
- Schnell- und Ferienkurse



Mehr unter: www.fahrschule-die3.de

Filiale Röthenbach

Ellingstr. 2
90449 Nürnberg

Filiale Johannis

Schnieglinger Str. 20
90491 Nürnberg

Filiale Gartenstadt

Trierer Str. 2
90469 Nürnberg

Filiale Südstadt

Wilhelm-Spaeth-Str. 45
90461 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 39 70 30

Kompetenzzentrum LKW & Bus

Donaustr. 88
90451 Nürnberg

Tel.: 0911 / 31 04 43 43